

Auszug aus der Niederschrift

Beschlussvorlage öffentlich		SV-Nr.: WP 14-20 SV 61/194
Betreff:	Gestaltungsbeirat der Stadt Hilden, Geschäftsordnung	

20.06.2018 Stadtentwicklungsausschuss

TOP 4.3

Herr Buchner beantragte für die SPD-Fraktion, den vorgelegten Entwurf der Geschäftsordnung des Gestaltungsbeirats zu ändern und im Abschnitt „Zusammensetzung“ hinter 4. die Wörter „jeweils ein/e Vertreter/in der im Rat vertretenen Fraktionen“ durch die Wörter „die/der Vorsitzende sowie die/der stellvertretende Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses“ zu ersetzen.
Frau Thimm unterstützte für die CDU-Fraktion den Antrag.

Frau Vogel befürwortete die von der Verwaltung vorgeschlagene Zusammensetzung des Gestaltungsbeirates. Es sollte auch möglich sein, dass der Stadtentwicklungsausschuss Themen für die Beratung des Gestaltungsbeirates einbringe.

Frau Hoff erklärte, aus eigener Erfahrung und Umfrage bei Gemeinden, die bereits einen Gestaltungsbeirat eingerichtet haben, seien ihr die positiven Auswirkungen bekannt, die sich ergeben, wenn die Politik über die Beratungen des Gestaltungsbeirats aus erster Hand informiert sei. Der Gestaltungsbeirat solle dazu beitragen, eine „Blockbildung“ zwischen Verwaltung und Politik bzw. das „Misstrauen“ gegen Verwaltungsentscheidungen zu vermeiden.

Während Herr Burchartz die Bildung des Gestaltungsbeirats für seine Fraktion wegen der Kosten und der geringen Anzahl an Bauvorhaben ablehnte, sprach sich Herr Reffgen für die Bildung des Gestaltungsbeirats aus. Es sei eine Bereicherung für kritische Bauvorhaben und erhöhe die Transparenz des Verfahrens. Der von der SPD-Fraktion vorgetragenen Reduzierung der Teilnahme aus dem Kreis der Politik auf die Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses, widersprach er. Es schade der Transparenz, weil etliche Fraktionen von den Informationen ausgeschlossen seien. Er hielt diesen Vorschlag für einen klaren Akt der Ausgrenzung der kleineren Fraktionen. Die „großen“ Fraktionen werden privilegiert durch einen Informationsvorsprung. Dies fördere nicht die Zusammenarbeit mit den „kleinen“ Fraktionen. Im Rahmen einer nichtöffentlichen Beratung der Bauvorhaben im Gestaltungsbeirat sei ein ungehinderter Informationsaustausch möglich. Auch beim Umlegungsausschuss sei die Politik neben den Experten vertreten. Diese Zusammenarbeit gelinge hervorragend.

Herr Remih und Frau Vogel sprachen sich ebenfalls für eine Beteiligung aller Fraktionen aus.

Bevor die Vorsitzende zur Abstimmung über den Antrag der SPD-Fraktion aufrief, wies Herr Stuhlträger darauf hin, dass mit dieser Änderung dann auch im 4. Absatz des Abschnitts „Geschäftsgang“ die Einladung des Rates sowie der Vertreter/innen zu streichen sei.

Die Vorsitzende rief zur Abstimmung über den Antrag auf:

Die SPD-Fraktion beantragt, den vorgelegten Entwurf der Geschäftsordnung des Gestaltungsbeirats zu ändern und im Abschnitt „Zusammensetzung“ hinter 4. die Wörter „jeweils ein/e Vertreter/in der im Rat vertretenen Fraktionen“ durch die Wörter „die/der Vorsitzende sowie die/der stellvertretende Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses“ zu ersetzen.

Im 4. Absatz des Abschnitts „Geschäftsgang“ ist wie folgt zu streichen:

Den im Rat vertretenen Fraktionen ist ~~jeweils eine Einladung und die Tagesordnung an die Geschäftsstelle sowie an das erste von ihnen für die Teilnahme an einer Beiratssitzung genannte Mitglied~~ zu übersenden.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen mit

12 Ja-Stimmen und

5 Nein-Stimmen (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, FDP-Fraktion, Fraktion Bürgeraktion, Fraktion Allianz für Hilden)

Im Anschluss rief die Vorsitzende zur Abstimmung über die Sitzungsvorlage mit der geänderten Geschäftsordnung auf.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Hilden beschließt nach Vorberatung im Stadtentwicklungsausschuss die im vollen Wortlaut als Anlage beigefügte Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat der Stadt Hilden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen mit

12 Ja-Stimmen

4 Nein-Stimmen (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, FDP-Fraktion, Fraktion Allianz für Hilden)

1 Enthaltung (Fraktion Bürgeraktion)

11.07.2018 Rat der Stadt Hilden

TOP 4.1

Rm. Bommermann/ AfD sagte, dass er keinen Ratsbeschluss gefunden haben, mit dem die Einrichtung eines Gestaltungsbeirates beschlossen worden sei.

Rm. Buchner/ SPD merkte an, dass die im letzten Stadtentwicklungsausschuss beschlossenen Änderungen der Geschäftsordnung nicht in die vorliegende Sitzungsvorlage eingearbeitet wurden.

(Anmerkung der Schriftführung: Die mehrheitlich angenommene Änderung der im Stadtentwicklungsausschuss beschlossenen Geschäftsordnung lautet: „Im Abschnitt „Zusammensetzung“ hinter 4. die Wörter „jeweils ein/e Vertreter/in der im Rat vertretenen Fraktionen“ durch die Wörter „die/der Vorsitzende sowie die/der stellvertretende Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses“ zu ersetzen.

Im 4. Absatz des Abschnitts „Geschäftsgang“ ist wie folgt zu streichen:

Den im Rat vertretenen Fraktionen ist ~~jeweils eine Einladung und die Tagesordnung an die Geschäftsstelle sowie an das erste von ihnen für die Teilnahme an einer Beiratssitzung genannte Mitglied~~ zu übersenden.)

Die Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen, Allianz für Hilden, FDP und BA kritisierten die im Stadtentwicklungsausschuss beschlossene Zusammensetzung des Gestaltungsbeirates, weil hiernach nur noch der/die Vorsitzende und der/die Stellvertreter/in des Stadtentwicklungsausschuss an den Sitzungen teilnehmen. SPD und CDU hätten sich damit Posten gesichert und die „kleinen“ Fraktionen seien nicht vertreten. Ihnen stehe es somit nicht offen, sich mit Fachleuten auszutauschen.

Die Fraktionen SPD und CDU erwiderten, dass der Gestaltungsbeirat aus Fachleuten bestehe. In ihm müsse nicht jede Fraktion vertreten sein, weil die Rückkopplung in den Stadtentwicklungsausschuss gegeben sei. Zudem seien die Positionen von Vorsitz und Stellvertretung nicht fraktionsgebunden und könnten in künftigen Wahlperioden auch von „kleinen“ Fraktionen gestellt werden.

Da der Sitzungsvorlage nicht die aktuelle Fassung der Geschäftsordnung beilag und ein Ratsbeschluss zur Einrichtung des Gestaltungsbeirates noch aussteht, wurde die Angelegenheit einvernehmlich in die nächste Ratssitzung vertagt.